

Die Ölixdorfer Gilde.

Mitgeteilt von Stadtssekretär R. Krohn in Ikehoe.



Bu den namentlich in der Reformationszeit aufgekommenen Gilden gehört die Ölixdorfer. Sie bezweckte eine gegenseitige Brandversicherung (an der Herrschaft und Obrigkeit ein großes Interesse hatten) und durch das Bogelschießen eine Wehrhaftmachung für den Kriegsfall. Ihre sonstigen Bestimmungen machen das Jahrhundert der Gründung, namentlich die Formen der damaligen Geselligkeit, anschaulich. Ihr Gründer war Johann Ranzau, welchem am 16. Januar 1528 Friedrich I. einen Teil des Kirchspiels Ikehoe, nämlich Winseldorf, Schlotfeld, Ölixdorf und Kollmoor mit der hohen und niederen Gerichtsbarkeit als erbliches Lehnsgut übertrug. Diesen vier Dörfern gewährte 1539 Johann Ranzau die Ölixdorfer Gilde.

Der Text der nachfolgenden Bilderolle stammt von dem Sohne des Begründers, dem gelehrten Heinrich Ranzau. Sie ist auf Pergament geschrieben und mit einem Wachsiegel versehen, jedoch durch Feuchtigkeit seitlich handbreitgroß vernichtet. Das Fehlende ist sinngemäß in Klammern ersetzt bezw. ergänzt. Nach Johann und Heinrich Ranzau ist die Rolle bestätigt von dem Grafen Christian Ranzau 1651, Detlef Ranzau 1694, Friedrich Ranzau 1766, Konrad Ranzau 1812 und 1834.

Die Bilderolle lautet: „Im Jahre nach Christi vnsers Erlösers gebort, Dusent vifshundert vnd XXXIX, Dingstages In den hilligen Ostern, hefft de Bestrengge vnd Erntueste Herr Johan